

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 87 (2012)
Heft: 3

Rubrik: Blickpunkt Heer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DEUTSCHLAND

Die 13. Panzergrenadierdivision der Bundeswehr erhielt als erste Einheit das schwere geschützte Berge- und Abschleppfahrzeug Bison vom Hauptauftragnehmer Daimler AG.

Die 13. Panzergrenadierdivision erhielt die Fahrzeuge, da sie ab Anfang 2012 als Leitdivision für die Ausbildung und



Das deutsche Bergefahrzeug Bison.

Stellung der Einsatzkontingente für den ISAF- und KFOR-Einsatz verantwortlich ist. Der Bison dient dem Bergen und Abschleppen von schweren geschützten Fahrzeugen im Einsatz; Basis des Fahrzeugs ist ein Actros-Fahrgestell aus der Grossserie, das mit einem geschützten Fahrerhaus sowie einem Bergeaufbau komplettiert wird. Für Unterstützungsarbeiten ist ein Kran zwischen dem geschützten Fahrerhaus und dem Bergeaufbau integriert.

INDIEN

Russland hat in einer feierlichen Zeremonie das Atom-U-Boot «Nerpa» an Indien übergeben. Russland wollte das Atom-U-Boot ursprünglich bereits 2009 an die indische Kriegsmarine im Rahmen eines Leasingvertrages übergeben.

Die Vertragssumme beträgt mehr als 900 Millionen US-Dollar. Die Übergabe



Russisches U-Boot «Shtschuka-B».

wurde jedoch verschoben, da im November 2008 auf der «Nerpa» bei einer Testfahrt im Japanischen Meer mit 208 Insassen an Bord das chemische Brandschutzsystem LOCH plötzlich ansprang und ein giftiges Gas freisetzte, das im Falle eines Brandes der Luft den Sauerstoff entziehen soll. Bei der Fehlauslösung erstickten 20 Menschen, 21 weitere erlitten gesundheitliche Schäden.

Nach der Instandsetzung im Dezember 2009 wurde das Atom-U-Boot in die Bewaffnung der russischen Kriegsmarine aufgenommen. Die «Nerpa» (K-152, Projekt 971, Klasse «Shtschuka-B») gehört zu den U-Booten der dritten Generation.

Bei einer Wasserverdrängung von 8140/12770 Tonnen und einer Höchstgeschwindigkeit von 30 Knoten kann die «Nerpa» bis zu 600 Meter tief tauchen und 100 Tage unter Wasser bleiben. Die Besatzung besteht aus 73 Mann. Das U-Boot ist mit vier 533-mm-Torpedorohren und vier 650-mm-Torpedorohren ausgestattet.

RUSSLAND

Die Truppen der russischen Luft- und Welt- raumabwehr sollen bis 2020 vollständig mit den Fla-Raketensystemen S-400, Panzir-S und Witjas ausgerüstet werden, wie das russische Verteidigungsministerium mitteilte.



Modernes Fliegerabwehrsystem Panzir-S auf Geländelastwagen.

Sechs Panzir-S-Systeme gehören bereits zur Bewaffnung eines Fla-Raketenregiments des Kommandos der Luft- und Raketenabwehr.

Im letzten Herbst hatten die Fla-Raketensysteme S-400 und Panzir-S erstmals an den gross angelegten Übungen «Kampfgemeinschaft» und «Schild der Union» teilgenommen, wo sie sehr gute Ergebnisse bei der Vernichtung von Luftzielen in äusserst geringen, mittleren und grossen Höhen gezeigt hatten.

USA

Die US Army hat bei Saab für 31,5 Millionen US-Dollar Panzerabwehrwaffen des Typs Carl Gustav M3 für den Einsatz im Heer und bei den Spezialkräften bestellt.



Infanteriebinom mit Carl Gustav M3.

Mit diesem ersten Lieferauftrag an Saab werden vor allem Ranger-Regimenter ausgestattet, weshalb die Waffe auch die Bezeichnung Ranger Antitank Weapons System (RAWS) trägt.

Aus der rückstossfreien Waffe werden 84-mm-Geschosse verschossen. Das Design geht bis 1946 zurück; die Version M3 ist seit 1991 als Mehrzweckwaffe in verschiedenen Streitkräften im Einsatz. Neben der Flächenverteidigungsmunition (Area Defence Munition) mit Pfeilen als Submunition, die sich vor allem für den Infanteriekampf eignet, stehen Hohlladungs-, Spreng-, Nebel- und Leuchtmunition zur Verfügung. Die Carl Gustav M3 wiegt zirka zehn Kilogramm, die Munition wiegt rund fünf Kilogramm und die Waffe wird von zwei Personen bedient.

Northrop Grumman hat zusammen mit IntegenX das Identifizierungssystem RapidHIT 200, mit dem menschliche DNA identifiziert werden kann, für den militärischen Zweck angepasst. Das RapidHIT 200 automatisiert die Probenahme von Hautabstrichen, Objekten und anderen Gewebevorkommen nach militärischen Vorgaben.

Die Ergebnisse werden mit DNA-Profilen in nationalen und internationalen Datenbanken abgeglichen und dienen Sicherheitskräften bei der Analyse von Tatorten, dem Schutz von Grenzen und als Grundlage für die Festsetzung von Personen. Das Identifizierungssystem dient sowohl der automatischen Erstellung des DNA-Profiles als auch des automatischen Abgleichs in Datenbanken. Das System kann gleichzeitig acht Proben einschliesslich der notwendigen Kontrollchargen bearbeiten und liefert die Identitätsaussage in weniger als zwei Stunden.

Patrick Nyfeler